

**Medieninformation**

Graz, 27. November 2008

**FAHRGAST und ARGUS fordern Verbesserungen für die Fahrradmitnahme im Fernverkehr**

**Anlässlich der Vorstellung des neuen Fahrplans durch die ÖBB weisen die Interessenvertretungen von RadfahrerInnen und Fahrgästen kritisch darauf hin, dass es im Fernverkehr Verschlechterungen bei der Fahrradmitnahme gibt. So gibt es künftig statt fünf nur noch drei Verbindungen mit Fahrradmitnahmemöglichkeit zwischen Graz und Wien – über den Arlberg ist 2010 mit der Fahrradmitnahme überhaupt Schluss. Die Tendenz, die Fahrradmitnahme im Fernverkehr zurückzudrängen, wird sich mit Einführung des Systems „Railjet“ weiter verstärken.**

Laut Ankündigung der ÖBB werden die Railjet-Züge über keine Möglichkeit der Fahrradmitnahme verfügen. Auf der Westbahn ist dies zunächst kein größeres Problem, da es parallel zum Railjet-Studentakt auch einen IC-Studentakt geben wird, welcher bei Einrichtung der Railjet Wien–Zürich alle zwei Stunden bis Landeck verlängert wird. Sehr wohl ein Problem ist aber, dass es voraussichtlich ab Dezember 2009 keine (!) Möglichkeit mehr gibt, Fahrräder über den Arlberg zu transportieren. Auch die Nachtzüge nach Westen (EN 246/247, EN 464/465, EN 466/467) bieten keine Möglichkeit des Fahrradtransportes.

Auf der Südbahn ist der Einsatz der Railjets ab 2011 geplant, und zwar als Ersatz für IC/EC-Garnituren. Das verschärft die Problematik fehlender Fahrradmitnahme wesentlich.

Da die Entscheidung über die Ausstattung des Railjet und damit die Streichung des Fahrradmitnahmeangebots bereits gefallen ist, fordern ARGUS Steiermark und FAHRGAST für zukünftige Railjet-Garnituren die Einrichtung von Fahrrad- und Gepäckabteilen. Beispiele für platzsparende Fahrradmitnahme bieten aktuelle Wagentypen der ÖBB.

**Generell sollte die Fahrradmitnahme zum Standardangebot im Schienenverkehr gehören.**

Folgende Sofortmaßnahmen können das Problem vorübergehend lindern:

- Auf allen Fernverkehrs-Strecken muss als Mindestangebot jeder zweite Zug, jedoch mindestens drei direkte Zugpaare täglich (morgens, mittags, abends) Fahrradmitnahme anbieten – auf Strecken ohne parallelen Nahverkehr alle Züge.
- Nachtzüge müssen ohnehin sukzessiv mit behindertengerechten Liegeabteilen ausgestattet werden. Die dazu umgebauten Wagen der Gattung Bbmzv verfügen über ein großes Fahrradabteil, damit können zwei Probleme gleichzeitig gelöst werden.
- Auch bei geplanten Schienenersatzverkehren muss gewährleistet werden, dass Umsteiger aus Fahrräder transportierenden Fernverkehrszügen ihr Fahrrad auch im Bus mitnehmen können. Dazu können, gerade bei langfristig geplanten Ersatzverkehren, Busse mit Radbox am Heck eingesetzt werden.
- Bei Haus-zu-Haus-Gepäck ist auch die Möglichkeit einzurichten, als Zielort einen (besetzten) Bahnhof anzugeben. Dies ist gerade beim touristischen Radtransport wichtig und würde an die früher angebotene Möglichkeit, das Fahrrad als Gepäck zu verschicken, anknüpfen.

Diese Maßnahmen können den drohenden Entfall der Radmitnahme auf Railjet-Strecken (in Zukunft auch Südbahn!) lindern, um auch Fahrrad fahrenden Fahrgästen weiterhin Bahnreisen zu ermöglichen – schließlich sind diese ein integraler Bestandteil des Umweltverbundes.

Mit freundlichen Grüßen,